

13. November 2010

Beitrag zur Haager Infrastruktur

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden investiert 400 000 Euro in Ausbau ihrer Filiale.



Gudrun Heute-Bluhm, Thomas Wunderle, Sandra Kiefer, Oliver Lehmann und Rainer Liebenow (von links) bei der Schlüsselübergabe der neu gestalteten Sparkassengeschäftsstelle in Haagen. Foto: Thomas Loisl Mink

LÖRRACH-HAAGEN (tm). Jetzt ist sie auch offiziell eröffnet: In zehnwöchiger Bauzeit hat die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden ihre Filiale in Haagen umgebaut, neu gestaltet und mit modernster Technik ausgestattet. Rund 400 000 Euro hat Sparkasse in die Bauarbeiten investiert, 120 000 Euro kamen für die technische Einrichtung noch hinzu.

Ein neuer, erweiterter Selbstbedienungsbereich ist entstanden, der auch einen Automaten enthält, der nicht nur Geld auszahlt, sondern an dem man auch Geld einzahlen kann. "Das haben wir sonst nirgends, nicht einmal in Lörrach in der Hauptstelle", stellte Sparkassenvorstand Rainer Liebenow fest. Neben den Automaten werde auch persönliche Beratung und Service groß geschrieben, und

mit Geschäftsstellenleiter Oliver Lehmann und seinem Team werden die Kunden von vertrauten Gesichtern bedient, sagte Liebenow. Mit der Investition verfolgt die Sparkasse eine langfristige Geschäftspolitik in Haagen, wo es schon 1841 eine Vorläuferin der Sparkasse gegeben hat.

Es sei außerordentlich wichtig, gerade vor dem Hintergrund notwendiger Zentralisierungen und Straffungen im Geschäftsablauf, Präsenz und Service vor Ort anzubieten, sagte Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, die die Aufgaben der Sparkasse mit denen der Stadtverwaltung verglich. So lange die Ortsverfassung lebt und sich Ortschaftsräte zur Verfügung stellen, so lange werde diese auch Bestand haben, und so ähnlich sei es bei der Sparkasse, die sich professionell diesem Thema stelle und deshalb so gut dastehe, sagte sie. Durch Bäcker und Metzger und eben auch die Bank sei eine Zentralität in Haagen entstanden, die zukunftsfähig sei. "Da, wo Kunden präsent sind, wird auch Leistung geboten", sagte Heute-Bluhm.

Sandra Kiefer, die mit Thomas Wunderle für Architektur und Bauleitung zuständig war, stellte heraus, wie wichtig es ist, Mitarbeiter und Kunden in die Planung einzubeziehen. So gibt es keine Theke als Barriere, sondern einzelne Tische für die individuelle Beratung, zwei Besprechungsräume für vertrauliche Gespräche. "Die individuelle Kundenansprache ist das Maß der Dinge, auch in Zukunft", stellte Sandra Kiefer fest. Ein besonderer lokaler Bezug der neu gestalteten Geschäftsstelle geht auf eine Idee von Jürgen Krieg zurück, der auf Seite der Sparkasse für den Bau zuständig war: Auf der teilweise lichtdurchlässigen Trennwand zwischen Geschäftsräumen und Selbstbedienungsbereich ist die Röttler Burg abgebildet.

Autor: tm